1. Sonntag nach Epiphanias

10.01.2021

**Einstimmung**

Das ist es gewesen. Weihnachten ist vorbei. Die heiligen drei Könige sind weitergezogen nach Hause. Aber sie haben etwas Besonderes erlebt und nehmen es mit in ihr Leben: Gott wurde Mensch. Das Herz von Weihnachten schlägt weiter. In uns und in unserem Leben.

Mit den Sonntagen nach Epiphanias geht es wieder in den Alltag hinein. Gottes Herrlichkeit soll in ihm scheinen, leuchten, ihn erhellen. Das Motiv des Lichts in der Dunkelheit ist wesentlich für diese Zeit und soll uns lenken und leiten.

**Hilf, Herr meines Lebens (Ev. Gesangbuch Nr. 419)**

<https://www.youtube.com/watch?v=zKLeizPStFQ>

https://www.youtube.com/watch?v=SUnn7JobMNI&list=RDSUnn7JobMNI&start\_radio=1&t=0

1. Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

2. Hilf, Herr meiner Tage, dass ich nicht zur Plage, dass ich nicht zur Plage

meinem Nächsten bin.

3. Hilf, Herr meiner Stunden, dass ich nicht gebunden, dass ich nicht gebunden

an mich selber bin.

4. Hilf, Herr meiner Seele, dass ich dort nicht fehle, dass ich dort nicht fehle,

wo ich nötig bin.

5. Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens, dass ich nicht vergebens

hier auf Erden bin.

**Psalmwort aus Psalm 89,3**

Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

**Verse aus der Epistel und dem Predigttext des Sonntags (Römer 12)**

Passt euch nicht dieser Zeit an. Gebraucht vielmehr euren Verstand in einer neuen Weise und lasst euch dadurch verwandeln. Dann könnt ihr beurteilen, was der Wille Gottes ist: Ob etwas gut ist, ob es Gott gefällt und ob es vollkommen ist. (Vers 2)

Überschätzt euch nicht und traut euch nicht mehr zu, als angemessen ist. Strebt lieber nach nüchterner Selbsteinschätzung. Und zwar jeder so, wie Gott es für ihn bestimmt hat (Vers 3b).

Es ist wie bei unserem Körper: Der eine Leib besteht aus vielen Körperteilen, aber nicht alle Teile haben dieselbe Aufgabe.5Genauso bilden wir vielen Menschen, die zu Christus gehören, miteinander einen Leib. Aber einzeln betrachtet sind wir wie unterschiedliche und doch zusammengehörende Körperteile.6Wir haben verschiedene Gaben, je nachdem, was Gott uns in seiner Gnade geschenkt hat. (Vers 4-6a)

**Gedanken zum Predigttext**

Ein neues Jahr beginnen wir häufig mit großen Erwartungen und Vorsätzen, von denen viele so überhöht sind, dass sie es nicht über den Januar hinaus schaffen werden. Zudem lösen zu viele gute Vorsätze einen Erfolgsdruck aus, dem wir nicht entsprechen können. Zurück bleibt ein schlechtes Gewissen und Enttäuschung. Kein gutes Gepäck für ein neues Jahr.

Warum sind Menschen immer wieder so unbarmherzig zu sich selbst? Neben unseren hohen Ansprüchen sind es oft auch die biblischen Texte, die an uns gerichtet werden und deren Botschaften in uns wirken. Manche suggerieren uns, dass wir nicht reichen und uns definitiv ändern müssen.

Andere hingegen strahlen etwas aus, das auf ein wahrhaftiges Leben und den liebevollen Blick auf uns selbst hinweist. So auch der heutige Predigttext. Er lädt uns ein, uns verwandeln zu lassen und damit zu sehen, was gut und vollkommen ist. Sich verwandeln zu lassen, heißt für mich: Die Kraft Gottes in mir zu entdecken, wirklich anwesend zu sein und Gottes Gegenwart zu spüren.

Mir gefällt es, wenn Paulus schreibt: „Dann könnt ihr beurteilen, was der Wille Gottes ist: Ob etwas gut ist, ob es Gott gefällt und ob es vollkommen ist.“ Sich kein schlechtes Gewissen einreden lassen und genau erzählt bekommen, was zu tun ist, sondern selbst entscheiden!

Durch eine fragwürdige Interpretation des Wortes Vollkommenheit können wir uns schnell wieder selbst unter Druck setzen und überfordert fühlen. Vollkommenheit war für mich früher immer etwas, das makellos und gut ist. Doch weder wir noch das Leben sind so. Es gibt auch immer eine Schattenseite.

Wie wäre es, etwas als vollkommen zu bezeichnen, wenn die Fülle darin vorkommt, also alles, was ist. Nur, wenn ich zulasse, dass die Fülle in mir vorkommt, dann habe ich einen ehrlichen Blick auf mich und kann auch selbst entscheiden, was davon wachsen soll.

Ich kann Gott darum bitten, mir Kraft zu schenken und das mit der Zeit in mir groß werden zu lassen, was dem Leben dient. Dann führt mich die Vollkommenheit in die Weite und hilft mir, den richtigen Weg mir mich zu finden. Und das macht mich wiederum frei von den sogenannten guten Vorsätzen, weil ich mich durch Gott getragen weiß und geerdet bin.

**Gebet**

Guter Gott,

du fügst uns zusammen als Glieder an einem Leib. Hilf uns dabei, unsere Gaben zu entdecken

und einander mit unseren Gaben zu achten und zu helfen. Schenk uns Ideen, wie wir unsere Verbundenheit ausdrücken und leben können.

Du rufst uns dazu, aufmerksam und kritisch zu sein. Gib uns einen wachen Geist und ein weiches Herz, damit wir den Moment erkennen, wo es heißt, gegen den Strom zu schwimmen. Nimm uns an der Hand und vertreibe unsere Angst. Amen.

**Segen** (Hände öffnen und laut sprechen)

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Ich wünsche Ihnen/Euch einen guten Start ins noch junge Jahr 2021.

 Ihr /Euer

 *Ulf Cyriacks, Pastor*